

Der Postsektor im Vormarsch seit 1875

UNION POSTALE



UPU, eine Sonderorganisation
der Vereinten Nationen

JUNI – DEZEMBER
2016 / NR. 2

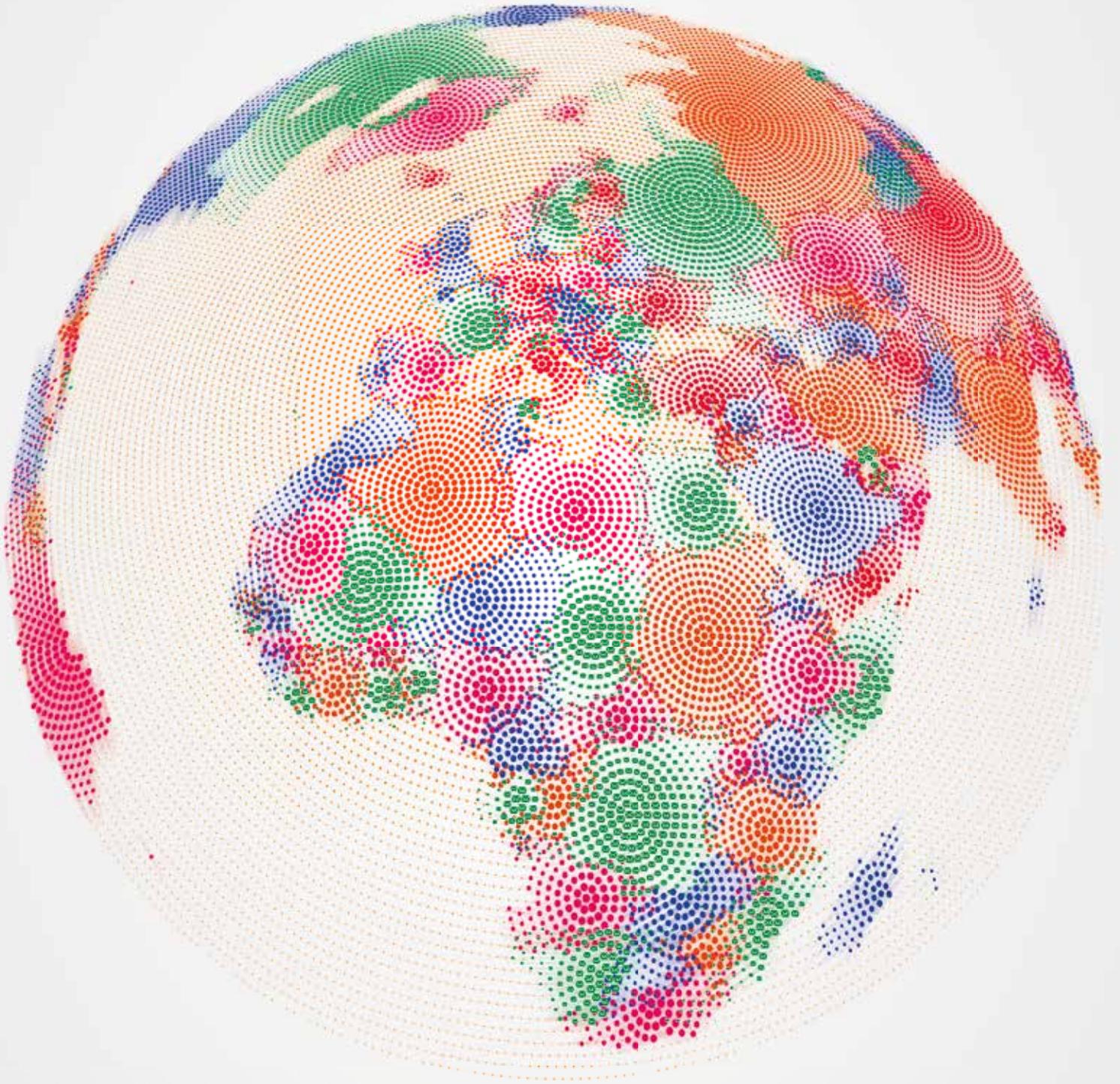
Big Data der Post

Kaufrausch am
„Double Eleven“



Wichtiger Meilenstein
bei den Endvergütungen
erreicht

Hochwertige Informationen dank Innovation



GMS

Global Monitoring System

Das Messen der Effizienz von Postdienstleistungen mittels RFID war für viele UPU-Mitglieder lange bloss ein Traum. Jetzt nicht mehr: Mit GMS können Postbetreiber von einer hochmodernen, äusserst erschwinglichen Lösung profitieren, die passive RFID-Technik verwendet.

Weitere Informationen entnehmen Sie dem Animationsfilm

<http://www.tinyurl.com/gmsfilm>

oder schreiben Sie an gms@upu.int.



UPU | UNIVERSAL
POSTAL
UNION



Umschlag: Ugur Cobanoglu

DOHA-POST-STRATEGIE

Vier Ziele für die Post bis 2016

-  **1** Netzwerke verbessern
-  **2** Fachwissen und Know-how bereitstellen
-  **3** Innovationen fördern
-  **4** Nachhaltigkeit anstreben

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

<http://news.upu.int/insight/world-postal-strategy/doha-postal-strategy>

Juni – Dezember 2016

CHEFREDAKTEURIN: Faryal Mirza (FM)

BEITRÄGE: David Koch (DK), Kayla Redstone (KR); Catherine McLean (CM)

GRAPHISCHE GESTALTUNG: Die Gestalter AG, Switzerland

ABONNEMENTS: publications@upu.int

ÜBERSETZUNG: Michael und Bastiaan Visser, Winterthur

KONTAKT:

Mutua Muthusi
Communication, Programme Manager a.i.
Internationales Büro
Weltpostverein
Postfach 312
3000 BERN 15
SCHWEIZ

TELEFON: +41 31 350 31 1111

E-MAIL: mutua.muthusi@upu.int

WEBSITE: news.upu.int/magazine

Union Postale ist die renommierte Publikation des Weltpostvereins. Das seit 1875 in sieben Sprachen erscheinende Magazin berichtet über die Aktivitäten des Weltpostvereins sowie über Geschehnisse und Entwicklungen im weltweiten Postsektor. Union Postale enthält sorgfältig recherchierte Berichte über wichtige und aktuelle Themen, die den Postsektor betreffen, sowie Interviews mit führenden Persönlichkeiten aus der Welt der Post. Die in Farbe erscheinende Publikation wird an die Postbetreiber in den 192 Mitgliedsländern verteilt und dient einflussreichen Entscheidungsträgern als wichtige Informationsquelle.

Union Postale erscheint auch in englischer, französischer, arabischer, chinesischer, russischer und spanischer Sprache.

Die UPU empfiehlt weder Produkte oder Dienstleistungen von Drittanbietern noch gewährleistet sie die Richtigkeit von Aussagen derselben.

Diese Publikation wurde auf FSC-zertifiziertem Papier und mit nachhaltig hergestellter Farbe gedruckt.

Die in den einzelnen Artikeln zum Ausdruck gebrachten Meinungen entsprechen nicht unbedingt jenen der UPU.

- 10 TITELGESCHICHTE**
Massnahmenpaket für neue Endvergütungen
Gleiche Bedingungen für alle
- 13 LESERUMFRAGE**
Magazin erzielt Glanznoten
Leser sehr zufrieden mit Union Postale
- 18 WAHLEN 2017 – 2020**
Postbetriebsrat und Verwaltungsrat
Die Ernennungen im Überblick
- 20 MINISTERKONFERENZ**
Bedeutung der Post wurde bestätigt
Führungskräfte diskutieren Rolle des Postsektors
- 22 INTERVIEW**
Online-Kaufrausch lässt Postgeschäft boomen
In China sorgt „Double Eleven“ für Milliardenumsatz
- 24 INTERNATIONALER SCHREIBWETTBEWERB**
Gewinnerin trifft ins Herz
Gold für Vietnamesin
- 26 BIG DATA**
Big Data der Post als Indikator für den nationalen Wohlstand
Globale Postflüsse bieten wertvolle Erkenntnisse
- 28 MARKTFOKUS**
Afrika macht vorwärts
Workshop bietet wichtigen Anstoss
- 29 UMSCHAU**

ICTS

UPU fordert ICT Stakeholder zu Investitionen in Postkonnektivität auf

Der stellvertretende UPU-Generaldirektor Pascal Clivaz appellierte an die diversen Anspruchsgruppen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), vermehrt in die Modernisierung der Postinfrastruktur zu investieren.

„Waren, die online gekauft bzw. verkauft werden, müssen physisch geliefert werden. Und die Post als nationaler Infrastrukturträger spielt eine wichtige Rolle in der weltweiten Integration der digitalen und physischen Umgebung“, sagte Clivaz am jährlich veranstalteten Forum World Summit on the Information Society (WSIS).

Am diesjährigen Forum, das Anfang Mai in Genf stattfand, betonte Clivaz, dass die Post eine führende Kraft sein könne, wenn es darum geht, abgelegenen Regionen in den Entwicklungsländern Zugang zum E-Commerce zu verschaffen.

Der stellvertretende Generalsekretär sprach auch über die Rolle der UPU als Anbieterin von ICT-Diensten und verwies auf die vielen technischen Lösungen, die etwa das Posttechnologiezentrum böte. Doch er merkte auch an, dass die Anbindung an die ICT-Infrastruktur

zwar Voraussetzung sei, um von diesen Lösungen zu profitieren, doch viele Postdienstleister vor grosse Herausforderungen stelle.

„Ohne ein leistungsfähiges Postnetz können viele Menschen ausserhalb der städtischen Zentren nicht von den Vorteilen der Informationsgesellschaft profitieren. Ein starkes und wirtschaftliches Postnetz ist von grösster Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Länder“, so Clivaz.

Nachhaltige Entwicklung

Am diesjährigen Forum stand die Hilfe bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (Supporting the Implementation of Sustainable Development Goals, SDGs) im Mittelpunkt. Der stellvertretende Generaldirektor erläuterte, wie die Post diese Umsetzung fördern könne.

In Bezug auf SDG 17 – die Erhöhung und Verbesserung der Mittel für die Implementierung und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung – verwies Clivaz auf den globalen Indikator von UPU, mit dem die aus dem E-Commerce fortfließenden Exporte der Entwicklungs- und ärmsten Länder

gemessen und analysiert werden.

„Es ist der einzige E-Commerce-Indikator, der für den Einschluss in den Mess- und Evaluierungsrahmen für SDG17 in Betracht gezogen wird“, erklärte er.

Angesichts der Positionierung des Postnetzes mit Blick auf die SDG-Implementierung ermahnte Clivaz die Forumsteilnehmer, zur Lösung der ICT-Probleme beizutragen, die viele Postanbieter daran hindern würden, den E-Commerce zu fördern.

„Eine moderne Post muss die Verwirklichung einer integrierenden, menschenorientierten Informationsgesellschaft vorantreiben und somit dazu beitragen, die Versprechen von WSIS und SDGs zu erfüllen“, schloss Clivaz sein Referat.

Das WSIS-Forum bietet eine Plattform für ICT Stakeholder für den Austausch von Wissen und Best Practices und für den Aufbau von Partnerschaften, um die globalen Entwicklungsziele zu erreichen. Es wird jährlich gemeinsam von der Internationalen Fernmeldeunion und verschiedenen UN-Agenturen veranstaltet und wird von wichtigen Entscheidungsträgern des öffentlichen und privaten Sektors besucht. **KR**



Der stellvertretende Generaldirektor der UPU, Pascal Clivaz, forderte die ICT-Stakeholder zu mehr Investitionen auf (Foto: ITU)

„Abschied nehmen ist ein bisschen wie sterben“

Die vorliegende Ausgabe von Union Postale ist zugleich die letzte, die ich in meiner Funktion als Chefredakteurin begleite. Ich habe mich entschieden, die UPU per Ende Januar 2017 zu verlassen und eine neue Herausforderung in der internationalen Kommunikation anzunehmen. Acht Jahre habe ich die Geschicke dieser Publikation als Chefredakteurin mitbestimmt und hoffe, Ihnen, den Leserinnen und Lesern, hat es genau so viel Spass gemacht wie mir. Im Rahmen meiner Arbeit bei dieser renommierten Publikation konnte ich viel über den Postsektor und die Menschen, die für den Postbetrieb in den 192 Mitgliedstaaten verantwortlich sind, lernen.

Bekanntlich lernt man nie aus. Deshalb freue ich mich trotz der Wehmut des Abschieds sehr auf meine neuen Aufgaben. Der inspirierende Austausch und der immer offene Dialog mit Ihnen, meinen geschätzten Leserinnen und Lesern, werden mir stets in bester Erinnerung bleiben. Für dies und Ihre Treue möchte ich mich bedanken und Ihnen alles Gute wünschen. Wer weiss, wann wir uns wieder sehen.

FARYAL MIRZA, CHEFREDAKTEURIN

POSTKONGRESS

Der nächste Kongress findet in Afrika statt

Der nächste Weltpostkongress findet 2020 in Abidjan, Côte d'Ivoire, statt. Damit findet erstmals seit achtzig Jahren wieder ein Postkongress auf afrikanischem Boden statt.

Bereits 2004 hätte der Postkongress in Côte d'Ivoire Station machen müssen, doch dies war wegen der zivilen Unruhen damals nicht möglich. Die nächste Gelegenheit für das Land, den Weltpostkongress zu organisieren bot sich 2014 an. Doch der Ausbruch des Ebola-Virus in den Nachbarstaaten machte dem Vorhaben auch diesmal einen Strich die Rechnung. Der Kon-

gress wurde statt in Abidjan in Genf, Schweiz, durchgeführt.

Am Kongress 2016 wurde ausserdem entschieden, dass 2018 ein fünftägiger ausserordentlicher Kongress in Addis Abeba (Äthiopien) durchgeführt werden soll. Im Rahmen dieses ausserordentlichen Kongresses soll auch die normalerweise in der Mitte des Postzyklus durchgeführte UPU Strategiekonferenz abgehalten werden.

Den ausserordentlichen Kongress ins Leben zu rufen, war einer der Vorschläge zur Reformierung der UPU. Dadurch sollen die Entscheidungspro-

zesse des Weltpostvereins beschleunigt und effizienter gestaltet werden. Dieses ausserordentliche Treffen bietet den Mitgliedstaaten die Möglichkeit, Vorschläge, die der weiteren Untersuchung bedürfen, zu diskutieren, bevor sie zur Abstimmung gelangen, ohne vier weitere Jahre auf den nächsten ordentlichen Kongress zu warten. Die Länder können bei dieser Gelegenheit auch die Fortschritte in der Umsetzung der am letzten Kongress verabschiedeten Strategie- und Geschäftsplanung evaluieren und allfällige Anpassungen beschliessen. **KR**

Zweite Amtszeit als Generaldirektor bzw. Stellvertretender Generaldirektor bestätigt



Generaldirektor Bishar A. Hussein (l.) und der stellvertretende Generaldirektor Pascal Clivaz (r.) feierten ihren Wahlsieg am Kongress in Istanbul. In der Mitte der CEO der türkischen Post, Kenan Bozgeyik (Foto: Ugur Cobanoglu)

POST-EXPO

Transformation zwingend notwendig



UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein sprach dem Publikum am World Postal Business Forum über Videolink zu.

„Wenn ein Unternehmen überleben will, muss es den sich verändernden Bedürfnissen seiner Kunden anpassen – die Post bildet da keine Ausnahme“, sagte Bishar A. Hussein in einer Videobotschaft.

Der Generaldirektor empfahl den Postanbietern, ihr Geschäftsmodell stärker auf die Bedürfnisse des heutigen Postmarktes auszurichten. „Die Postkunden haben selbst eine bemerkenswerte Transformation durchgemacht“, sagte er. „Sie wollen raschere und effizientere Dienstleistungen. In dieser Hinsicht machen sie keine Kompromisse, auch nicht, wenn sie im Gegenzug von Preissenkungen profitieren können.“

Angesichts des rasch wachsenden E-Commerce-Marktes bieten Konkurrenten wie Kurier- und Logistikunternehmen ihren Kunden bereits schnellere Optionen. Hussein appellierte daher an die vorgesehenen Postbetreiber, Flexibilität zu zeigen und neuen Technologien gegenüber offen zu sein, um nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Der Generaldirektor fügte hinzu, dass die UPU ebenfalls Massnahmen zur Modernisierung ergriffen habe. So werden die Teilnehmer des Postkongresses in Istanbul dieses Jahr über einen Antrag befinden, der eine Reform der UPU-Strukturen und deren Arbeitsmethoden vorsieht.

Mehrwertdienste

Das von der UPU organisierte World Postal Business Forum bietet eine jährliche Plattform, auf der Branchenexperten neue Produkte und Dienstleistungen, Prozesse und Geschäftsmodelle diskutieren können.

E-Commerce wurde am Kongress in Istanbul beim Entwurf der Weltpoststrategie von den Regionen als oberste Priorität eingestuft. Daher

wird die UPU anlässlich des Forums am 24.–25. Mai ihre E-Commerce-Lösungen im Zusammenhang mit Verzollungsprozessen, Nachverfolgung und Adressierung vorstellen. Diese Lösungen umfassen das Customs Declaration System (GMS) und POST*CODE, eine internationale Adressdatenbank. **FM**



**SCHAUEN SIE SICH DIE BOTSCHAFT
DES UPU-GENERALSEKRETÄRS AN**

[https://www.youtube.com/watch?v=ImVnmrqVH70
&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=ImVnmrqVH70&feature=youtu.be)

POSTREFORM

Lateinamerika legt Fokus auf die Entwicklung des Postsektors

Anlässlich einer hochrangigen regionalen Konferenz in Costa Rica ermutigte UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein die Postbetreiber Lateinamerikas, die Konkurrenz mit innovativeren Dienstleistungen zu schlagen.

„Die Postunternehmen müssen sich grossen Herausforderungen stellen, um die Konkurrenz einzuholen und wieder Marktanteile zurückzugewinnen“, sagte Hussein. „Der Postsektor steht vor einem Scheideweg und es gilt, sich auf die sich verändernden Rahmenbedingungen einzustellen.“

An der gemeinsam von der UPU und dem Amerikanisch-spanisch-portugiesischem Postverein (UPAEP) organisierten Postkonferenz in San José nahmen lateinamerikanische Minister, Regulatoren und Führungsverantwortliche aus dem Postsektor teil, darunter der Präsident von Costa Rica, Luis Guillermo Solís. Die Konferenz dauerte vom 8. bis 9. Juni 2016 und fand im Rahmen des Regionalen Entwicklungsplans für Lateinamerika statt, der im vorangegangenen Postzyklus vereinbart worden war.

„Die Post hat sich im heutigen Umfeld der Globalisierung zu einem wichtigen Instrument für die Generierung von wirtschaftlichem Wachstum entwickelt“, meinte Solís in seiner Eröffnungsansprache.

Diskussionsforum

Die Konferenz bot den Entscheidungsträgern des Postsektors eine Plattform, um die Rolle der Post als treibender Faktor für Handel, Innovation und regionale Entwicklung zu debattieren. Dabei lag der Fokus auf der Notwendigkeit, die Postdienstleistungen in Lateinamerika angesichts der zunehmenden, vom E-Commerce getriebenen Nachfrage zu modernisieren.

Die Teilnehmer bildeten drei Arbeitsgruppen, welche die aktuelle Lage im Postsektor, die Rolle der Post als Förderer des Handels und die Post als Instrument für die finanzielle Eingliederung untersuchten.



UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein eröffnet die hochrangig besetzte Post-Konferenz in San José, Costa Rica. Ebenfalls anwesend: Präsident Luis Guillermo Solís (Mitte) und der stellvertretende Generaldirektor der UPU, Pascal Clivaz (zweiter von links)

Reform der Union

Der stellvertretende UPU-Generaldirektor, Pascal Clivaz, erläuterte die eigenen Innovationspläne der UPU, mit denen sich die UN-Sonderorganisation fit für die Zukunft machen will.

„Eine Transformation der UPU ist unumgänglich. Wir müssen als Organisation unseren Mitgliedern weiterhin relevante Lösungen bereitstellen, damit diese ihren Kunden wiederum innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten können“, forderte Clivaz.

Die vorgeschlagene Reform sieht eine Verschmelzung von Verwaltungsrat und Postbetriebsrat in ein Gremium vor. Dadurch liesse sich die Entscheidungsfindung deutlich beschleunigen, die Anzahl kostenaufwändiger Sitzungen verringern und Doppelspurigkeiten minimieren.

Die UPU-Mitgliedstaaten werden am diesjährigen Postkongress in Istanbul über die Reformpläne befinden.

„Wir sind der Überzeugung, dass die vorgeschlagene Reform – sofern vom Kongress verabschiedet – die von uns schon lange angestrebte umfassende Transformation der gesamten UPU ermöglicht. Ich möchte unseren lateinamerikanischen Mitgliedern wärmstens empfehlen, es ihren Pendants aus anderen Regionen gleichzutun und der Transformation grünes Licht zu geben“, appellierte Hussein an die Konferenzteilnehmer.

Ideen ausdrücken

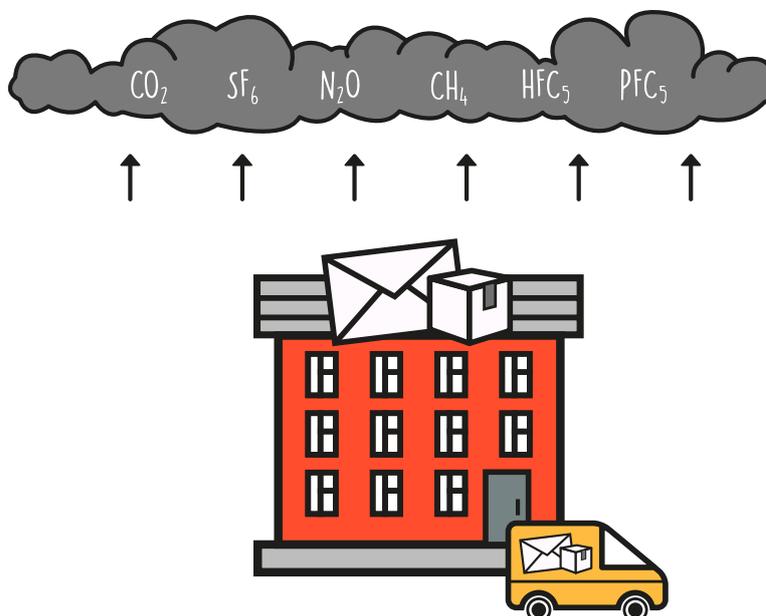
Auch der Präsident von Costa Rica ermutigte die regionalen Vertreter, sich den notwendigen Veränderungen nicht zu verschliessen: „Ich glaube, dass die lateinamerikanischen Länder eine führende Rolle in der internationalen Debatte über die Zukunft der Post-Services übernehmen sollten ... wir können uns nicht verstecken, sondern müssen unsere Ideen, Erfahrungen und Vorgehensweisen an der Konferenz in Istanbul einbringen und die politische Debatte mitgestalten“, forderte Solís.

Regierungstreffen

Die führenden Vertreter der UPU trafen sich zudem mit den Mitgliedern des Parlaments von Costa Rica, um über die Postregulierung zu sprechen. Derweil fanden Gespräche mit dem stellvertretenden Aussenminister, Alejandro Solano, statt, in denen es um eine mögliche Kooperation zwischen der UPU, dem UPAEP und anderen internationalen Organisationen ging, mit dem Ziel, den Postsektor weiter voranzubringen. Bei einem Treffen mit der Vizepräsidentin von Costa Rica, Ana Helena Chacón, stand die Rolle der Post bei der nationalen Entwicklung, insbesondere mit Blick auf die finanzielle Eingliederung, im Mittelpunkt. KR

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

UPU lanciert neues Tool zur Messung des CO₂-Ausstosses



OSCAR ermöglicht Postanbietern, ihre Emissionen genau zu messen

Die UPU hat mit OSCAR (Online Solution for Carbon Analysis and Reporting) ein Tool lanciert, das es den Postunternehmen erlaubt, eine detaillierte und präzise Übersicht über ihre Umweltbilanz zu erhalten.

OSCAR misst den jährlichen Treibhausgasausstoss des Postsektors, vergleicht diesen mit diversen Branchendurchschnittswerten und hilft so, Reduktionsziele festzulegen und Minderungsstrategien zu identifizieren. Die vorgesehenen Postbetreiber können sich jetzt für die Nutzung von OSCAR registrieren.

Die Entwicklung dieses Instruments wurde durch eine Zusammenarbeit mit La Poste (Frankreich) und dem japanischen Ministerium für innere Angelegenheiten und Kommunikation ermöglicht, welche die Initiative gemeinsam mit der UPU finanzierten. „Die UPU freut sich, dieses Tool in einem ersten Schritt den Postbetreibern zur Verfügung zu stellen, damit die Nutzer verstehen lernen, wie stark sie mit ihrer Tätigkeit die Umwelt belasten“, sagte Pascal Clivaz, der stellvertretende Generaldirektor der UPU. „Gemäss Vision der UPU soll dieses Tool die Postbetreiber

dabei unterstützen, effizienter zu werden, d.h., den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu senken, und zur Investition in grüne Lösungen ermutigen“, fuhr Clivaz fort. „Das japanische Ministerium für innere Angelegenheiten und Kommunikation lobt den grossen Einsatz der UPU in der Entwicklung und Einführung von Tools, welche es den Ländern und deren Postbetreibern ermöglichen, etwas gegen den Klimawandel zu tun“, sagte Hiroshi Nakayama, Direktor des International Affairs Office. „Wir hoffen, dass OSCAR von vielen Postunternehmen genutzt wird, um ein klares Bild ihrer Umweltbilanz zu erhalten und Minderungsstrategien zu entwickeln“, fügte er hinzu.

Das Tool ermöglicht es den Postunternehmen, ihren Kohlendioxid-Ausstoss zu überwachen, indem es detaillierte Berichte über Umfang, Quelle

und Produkt generiert. Das Berichtstool von OSCAR ist auf die Greenhouse-Gas-Protocol-Messmethode und den globalen Berichtsstandard (Global Reporting Initiative, GRI) ausgerichtet.

Die Postbetreiber haben via OSCAR ausserdem Zugang zu 20 Kohlendioxid-Leistungsindikatoren wie Kohlendioxid pro Brief oder Kohlendioxid pro Fahrkilometer. Mit Hilfe dieser Indikatoren können sie ihre Fortschritte mit anderen Postunternehmen ihrer Region oder Entwicklungsstufe oder aber mit der gesamten Branche vergleichen.

OSCAR ist für vorgesehene Postbetreiber in englischer, französischer, spanischer, arabischer, russischer und portugiesischer Sprache verfügbar. **FM**



OSCAR:

<http://www.upu.int/en/activities/sustainable-development/environment/oscar.html>

ENGERE VEREINE

Karibische Staaten sagen Ja zur Transformation

An einem regionalen Ministertreffen in Bridgetown, Barbados, ermutigte der UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein die Regierungen der karibischen Staaten, ihr Engagement für eine Modernisierung des Postsektors fortzusetzen. „Ich schätze es, wie Sie sich als Regierung dafür einsetzen, die Postdienstleistungen dank Aufrechterhaltung des Postuniversaldienstes nicht nur besser zugänglich zu machen, sondern diese durch Integration neuer Technologien auch zu modernisieren“, lobte er.

Die Gruppe, darunter auch Barbados, fokussierte ihre Überlegungen auf Themen wie Handelserleichterungen, den anstehenden Weltpostkongress und die Zukunft der UPU. „Wir (die Postbetreiber) müssen flexibler ... innovativer ... werden und Gebrauch von modernster Technologie machen ... Darüber hinaus müssen wir erstmals mit dem privaten Sektor konkurrieren und es

besser als dieser machen“, meinte Adriel Brathwaite, seines Zeichens Attorney General und Innenminister von Barbados.

Am Treffen nahmen auch Vertreter aus den Bahamas, von Dominica, Grenada, Guyana, Trinidad und Tobago sowie von den Turks und Caicosinseln teil.

Transformation der UPU

Die Führungskräfte der UPU sprachen mit den Ministern auch über die möglichen Herausforderungen für den anstehenden Postzyklus 2017–2020. Es werden verschiedene Aufgaben zu bewältigen sein, um die Vision Wirklichkeit werden zu lassen und die UPU zu transformieren.

„Es bietet sich nun die beste Gelegenheit seit Jahren, den Weltpostverein effizienter, relevanter und reaktionsschneller zu machen, nicht

nur um die Bedürfnisse unserer Mitglieder, sondern auch jene des Marktes zu erfüllen. Wenn wir von Bedeutung bleiben wollen, muss das Postgeschäft umgekrempelt werden“, meinte Hussein.

Im Zentrum der vorgeschlagenen Reform der UPU steht die Zusammenführung von Verwaltungsrat und Postbetriebsrat in ein Gremium. Damit soll die Entscheidungsfindung beschleunigt werden, die Sessionskosten gesenkt und Doppelspurigkeiten minimiert werden.

Die Mitgliedsstaaten werden am 26. Weltpostkongress, der dieses Jahr vom 20. September bis 7. Oktober in Istanbul stattfindet, über die vorgeschlagene Postreform abstimmen. **KR**



UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein (Mitte) mit CPU-Generalsekretär Allan Wayne Smith und Attorney General und Innenminister von Barbados Adriel Brathwaite (rechts)

Massnahmenpaket für neue Endvergütungen

Die Mitgliedsstaaten haben sich auf ein revidiertes Endvergütungssystem geeinigt, das alle Beteiligten gleich behandeln soll.

**TEXT:
KAYLA
REDSTONE**

Das überarbeitete Endvergütungssystem ist eine Weiterentwicklung der Art, wie Bestimmungsländer für die Verarbeitung von internationalen Briefpostsendungen entschädigt werden sollen. Es wurde am 26. Internationalen Weltpostkongress verabschiedet und soll eine bessere Kostendeckung gewährleisten.

Das Massnahmenpaket, das nach eingehenden Untersuchungen durch den Verwaltungsrat und den Rat für Postbetrieb im Laufe des Doha-Zyklus erarbeitet worden ist, enthält einige grundlegende Verbesserungen: Tarife nach Format der Sendungen; die Anwendung von Tarifen, die auf länderspezifischen Inlandtarifen basieren, durch mehr Länder innerhalb des Vergütungs-

systems; die Verringerung der Ländergruppen und die Aufnahme von mehr Ländern in das Vergütungssystem seit Beginn des Doha-Zyklus.

Andréas Argente, ehemaliger Vorsitzender des Komitees für Briefpostvergütungen des Rats für Postbetrieb, nannte die neuen Massnahmen einen „Balanceakt“ zwischen Import- und Exportländern. „Dieser Vorschlag stellt einen Kompromiss dar, der von vielen verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Prioritäten getroffen wurde. Die gesamte Gemeinschaft wird davon profitieren können“, ist er überzeugt.

Ein Aspekt dieses Balanceakts bestand darin, den importierenden Ländern zu helfen, die Kosten für die



zunehmende Zustellung von kleinen Sendungen aus dem E-Commerce zu stemmen. Diese Sendungen haben dank Kleinpaketen den Weg in die Briefpost gefunden, ohne für die exportierenden Länder grosse Kosten zu verursachen.

Bisher wurden alle Briefe bis zu 2 kg Gewicht zum gleichen Tarif vergütet. «Am letzten Kongress hat die UPU entschieden, das Endvergütungssystem weiterzuentwickeln, um eine bessere Kostendeckung zu erreichen. Es werden zwei verschiedene Tarifstufen geschaffen, die sich an einer Trennung des Briefpostformats orientieren: Die eine gilt für die so genannten Formate P und G, die andere für das Format E, so Altamir Linhares, Leiter des Vergütungsprogramms der UPU.

Neues Format

Ab 2018 wird das neue Format E die Bestimmungsländer gerechter für ein höheres Volumen an schweren Sendungen entschädigen, deren Verarbeitung andere operationelle Anforderungen und Kosten mit sich bringt im Vergleich zu herkömmlichen kleinen oder grossen Briefformaten. Die Formate P und G beziehen sich auf kleine und grosse Briefe.

Der neue Tarif wurde so berechnet, dass er die Tarif-/Gewichtsskala, wie sie in den meisten Ländern angewendet wird, berücksichtigt, um eine ausgeglichene Tarifstruktur zu erreichen.

Das Ziel im Fokus

Eine weitere Schlüsselenwicklung des neuen Systems ist die neue Methode, wie Länder klassifiziert werden. Sie ist darauf ausgerichtet, alle Länder in einem einheitlichen Vergütungssystem zu vereinen, das auf länderspezifischen Tarifen basiert.

Entwicklungsländer gehören derzeit einem Übergangssystem an, bei dem sie einen tieferen Endvergütungstarif entrichten, während sie sich auf die Verbesserung ihrer Dienstleistungsqualität konzentrieren.

Im Rahmen des 2014 bis 2017 angewandten Systems wurden die Länder in sechs Gruppen eingeteilt, die anhand einer Reihe von Postentwicklungsindikatoren definiert waren. Für die beiden untersten Gruppen der Skala galten die Regeln des Übergangssystems.

2018 werden diese sechs Gruppen in vier zusammengefasst, wobei lediglich eine Gruppe im Übergangssystem verbleiben wird. Dies bedeutet, dass die ehemaligen Gruppen 1.2 und 2 zur neuen Gruppe II zusammengelegt werden, während die Gruppen 4 und 5 die neue Gruppe IV bilden werden.

„Mit fortlaufenden Investitionen in die Dienstqualität – finanziert durch den Fonds zur Verbesserung der Dienstqualität in Entwicklungsländern (Quality of Service Fund, QSF, siehe Kasten) – werden wir im Laufe des nächsten Kongresszyklus weniger Gruppen haben – wenn am Schluss nicht gar nur noch eine“, prophezeit Linhares.



Qualität an oberster Stelle

Länder im Übergangssystem werden im neuen Zyklus vermehrt dazu angespornt werden, ihre Bemühungen nach Qualitätsverbesserungen zu beschleunigen. Im Rahmen des neuen Endvergütungspakets werden sie bis spätestens 2020 nach einer zweijährigen Testphase, die 2018 beginnen wird, dem Quality of Service (QS) Link-Programm der UPU beitreten.

Alle Länder, die sich für das Programm angemeldet haben, werden automatisch einen Bonus von 5 Prozent auf ihre Endvergütungstarife erhalten. Anschliessend können sie mit einem Malus abgemahnt werden, wenn sie die Dienstqualitätsziele nicht erreichen, was bedeutet, dass sie Prozentpunkte bei ihrem Startbonus einbüßen werden.

Im Rahmen von QS-Link muss die Dienstqualität eines Landes durch ein Messsystem überprüft werden, das die technischen Anforderungen des Global Monitoring System (GMS) der UPU erfüllt. Das GMS ist ein durchgängiges Messsystem, das RFID-Technologie anwendet, um Testsendungen auf ihrer Reise durch die verschiedenen Etappen der Lieferkette zurückzuverfolgen, um Lieferzeiten zu eruieren und Hindernisse zu identifizieren.

Einige Entwicklungsländer haben in der Vergangenheit beim Beitritt zum QS-Link-Programm gezögert aus Angst, auf sie würde der gleiche Standard wie die Länder des Zielsystems angewandt. Dies sei ein gängiges Missverständnis, so UPU-Vergütungsexperte Paul Schoorl.

„Die Qualität wird anhand länderspezifischer Zustellungsstandards gemessen. Dies bedeutet, dass weniger entwickelte Länder sich nicht an denselben Zustellungsstandards messen müssen wie die Industriestaaten“, erklärt Schoorl.

Viele Länder würden innerhalb von einem oder zwei Jahren nach Beitritt zum Programm eine spürbare Verbesserung der Dienstqualität aufweisen, erklärt er.

„Wir bewegen uns in die richtige Richtung, wenn wir uns auf erschwingliche, kostendeckende, allgemeine Postdienste konzentrieren, die das Netzwerk stärken, und dabei nicht vergessen, dass Endvergütungen ein internationales Abkommen darstellen und dass die UPU darum besorgt ist, den Bedürfnissen der Entwicklungsländer gerecht zu werden. Wir sollten uns stets bewusst sein, dass diese Länder in ihrer Entwicklung auf Unterstützung angewiesen sind“, so Linhares. KR

Endvergütungen – kurz erklärt

Zielsystem

Länder, die dem Zielsystem angeschlossen sind, entrichten länderspezifische Tarife, die entsprechend den Inlandtarifen nach Gewicht und Grösse berechnet werden. Derzeit operieren die Länder in den neuen Gruppen I, II und III nach diesem System. Die Länder in diesen Gruppen müssen entsprechend Beiträge an den Fonds zur Verbesserung der Dienstqualität (QSF) der UPU entrichten, um andere Länder zu unterstützen, die noch im Übergangssystem bzw. der neuen Gruppe IV sind.

Das Zielsystem sieht vor, dass die Endvergütungen die Dienstleistungsqualität in den Bestimmungsländern widerspiegeln, je nachdem ob sie gewisse Qualitätsstandards und -ziele erreichen oder nicht.

Nebst den Ländern in der neuen Gruppe IV können auch Länder in den Gruppen II und III von Projekten zur Qualitätsverbesserung profitieren, die mithilfe des neuen QSF-Gemeinschaftsfonds finanziert werden.

Übergangssystem

Länder, auf die das Übergangssystem angewendet wird, entrichten Vergütungen nach Gewicht, ungeachtet des Formats der Sendungen. Sie erhalten ebenfalls Beiträge aus dem QSF, die von Zielländern im Rahmen ihrer Endvergütungen an Übergangsländer entrichtet werden. Zusammen mit den Zuschüssen aus dem QSF helfen diese Vorzugstarife den Übergangsländern, sich auf die Verbesserung ihrer Postnetzwerke zu konzentrieren und einer Aufnahme in das Zielsystem näherzukommen.

Veränderungen beim QSF

Die am diesjährigen Kongress beschlossenen Änderungen des QSF der UPU werden Entwicklungsländern dabei helfen, mehr in die Verbesserung ihrer Dienstleistungsqualität zu investieren.

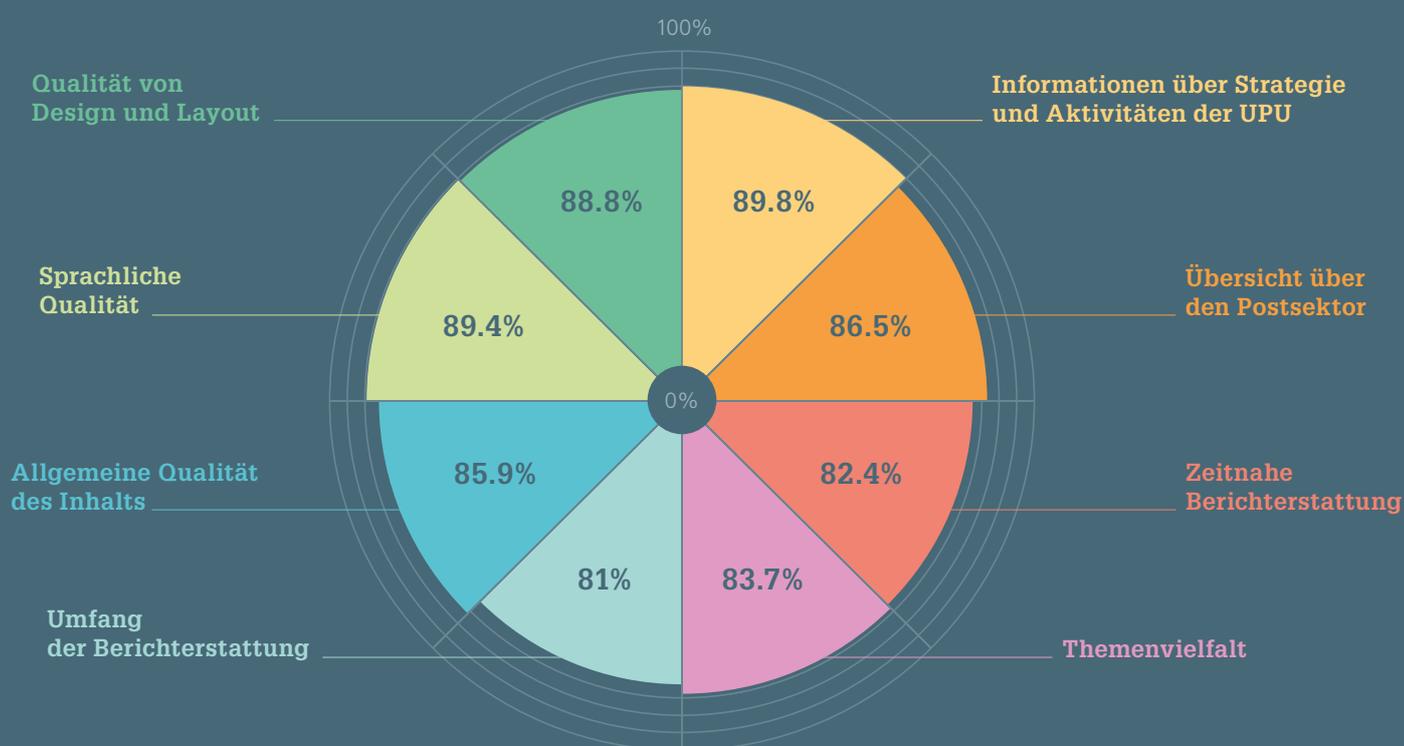
Zielländer zahlen bei den Endvergütungstarifen bereits heute einen Zusatzbeitrag an den QSF für Übergangsländer. Eine in Istanbul gefasste Entscheidung bedingt, dass sie ein zusätzliches Prozent an den neuen QSF-Gemeinschaftsfonds entrichten werden. Dieser dient dazu, Entwicklungsprojekte in Ländern der neuen Gruppen II, III und IV zu finanzieren sowie grössere globale Projekte zu unterstützen, die zum Ziel haben, die weltweite Lieferkette zu verbessern und den E-Commerce zu stärken.

Während es im Endvergütungssystem nur noch vier Gruppen geben wird, werden jene Länder der ehemaligen Gruppe V, die vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen als am wenigsten entwickelte Länder eingestuft wurden, weiterhin mehr Zuschüsse aus dem QSF erhalten als andere Länder. KR

Leserumfrage: Glanznoten für Union-Postale-Magazin

Die Ergebnisse der letzten Leserumfrage 2015 – 2016 zeigen, dass die Leser mit der wichtigsten Publikation der UPU höchst zufrieden sind.

Wir bedanken uns bei den hunderten von Lesern, die an der Umfrage teilgenommen haben, und insbesondere für die über 500 Rückmeldungen, die wir empfangen haben.



Anzahl Teilnehmer in Prozent, die obige Kriterien mit „gut bis ausgezeichnet“ bewertet haben.

„Mir gefällt das Union-Postale-Magazin, denn ...“

„**Es hält mich über die Entwicklungen im weltweiten Postsektor auf dem Laufenden.**“

Niger

„**Ich bleibe so über Postangelegenheiten informiert.**“

Saudi-Arabien

„**Es ist wichtig für den Sektor.**“

Mexico

„**Es bringt mich anderen Postunternehmen näher.**“

Südafrika

„**Es bietet interessante Eindrücke und einen Überblick über relevante Themen.**“

Vereinigtes Königreich

„**Es bringt mich auf den neuesten Stand in Bezug auf den Postsektor.**“

Vietnam

„**Es vermittelt ein hohes Kompetenzniveau.**“

Schweiz

„**Es orientiert mich über aktuelle Themen in der Postindustrie.**“

Ghana

„**Es versorgt mich mit News über die neuesten Technologien.**“

Ägypten

„**Es bietet auf leicht verständliche Art Neuigkeiten und Einsichten in die Postindustrie.**“

Italien

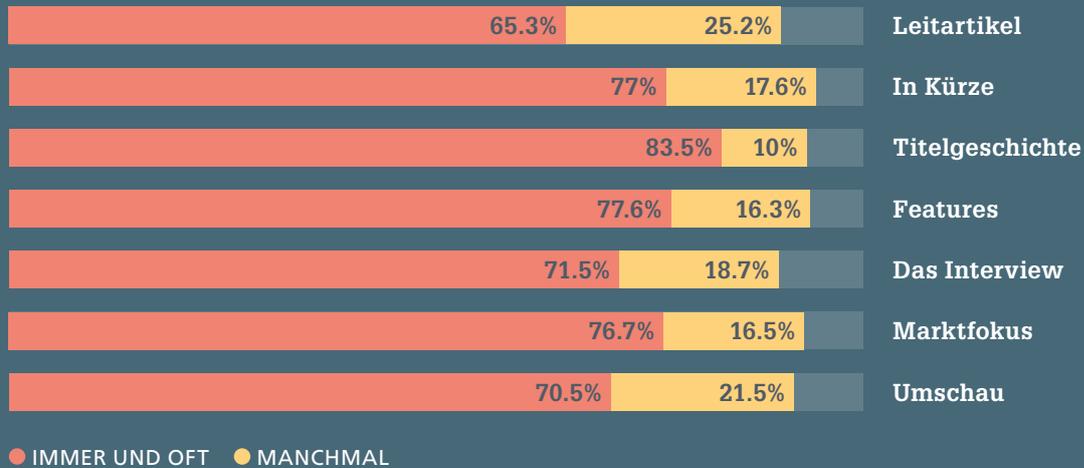
„**Es verschafft mir einen Überblick darüber, was in der Welt passiert.**“

Indien

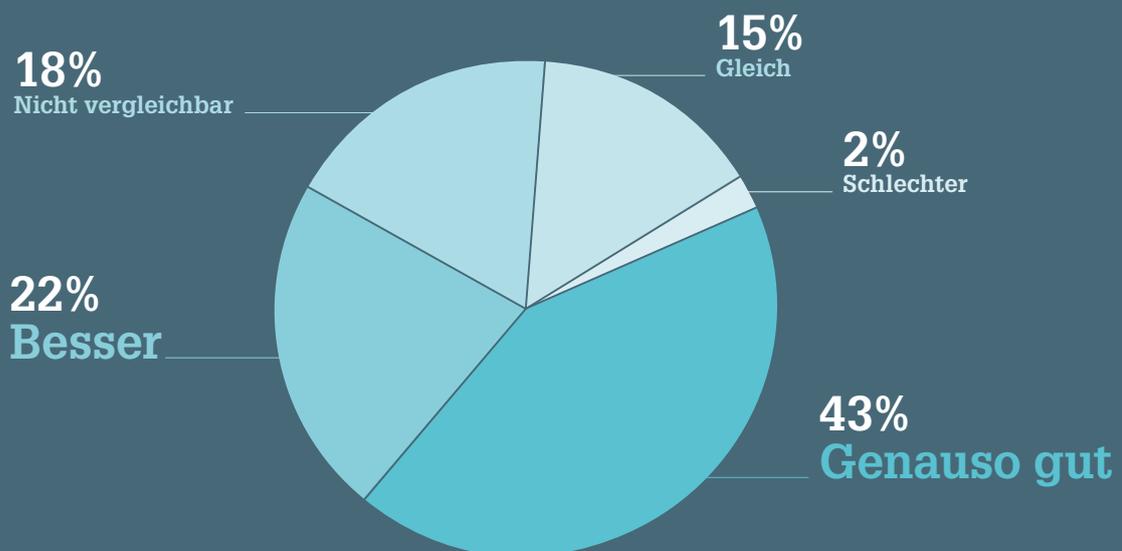
„**Es informiert mich über internationale Angelegenheiten.**“

Namibia

Lesen Sie die folgenden Rubriken
immer, oft oder manchmal?



Im Vergleich zu anderen Informationsquellen,
wie würden Sie *Union Postale* bewerten?



„Mir gefällt das *Union-Postale-Magazin*, denn ...“

„**Ich finde darin
stets spannende Themen.**“

Russland

„**Es bringt mich auf neue
Ideen und verschafft mir
Einblicke in die Aktivitäten
der anderen.**“

Madagaskar

„**Es ist sehr
lesenswert.**“

Tonga

„**Es regt zum Austausch
von Gedanken, Kontakten
und Visionen an.**“

Algerien

„**Es inspiriert mich und
weckt meinen Ehrgeiz
und meine Leidenschaft
für die Post.**“

Brunei

„**Es ist eine hervorragende
Informationsquelle für
den Postsektor ohne
kommerziellen
Hintergrund.**“

Thailand

„**Es ist ein grossartiges
Magazin – leicht verständlich
und gut geschrieben.**“

Lettland

„**Es ist professionell,
prägnant und äusserst
informativ.**“

Tansania

„**Es ist vollgepackt mit
Informationen über
Postdienstleister auf
der ganzen Welt.**“

Paraguay

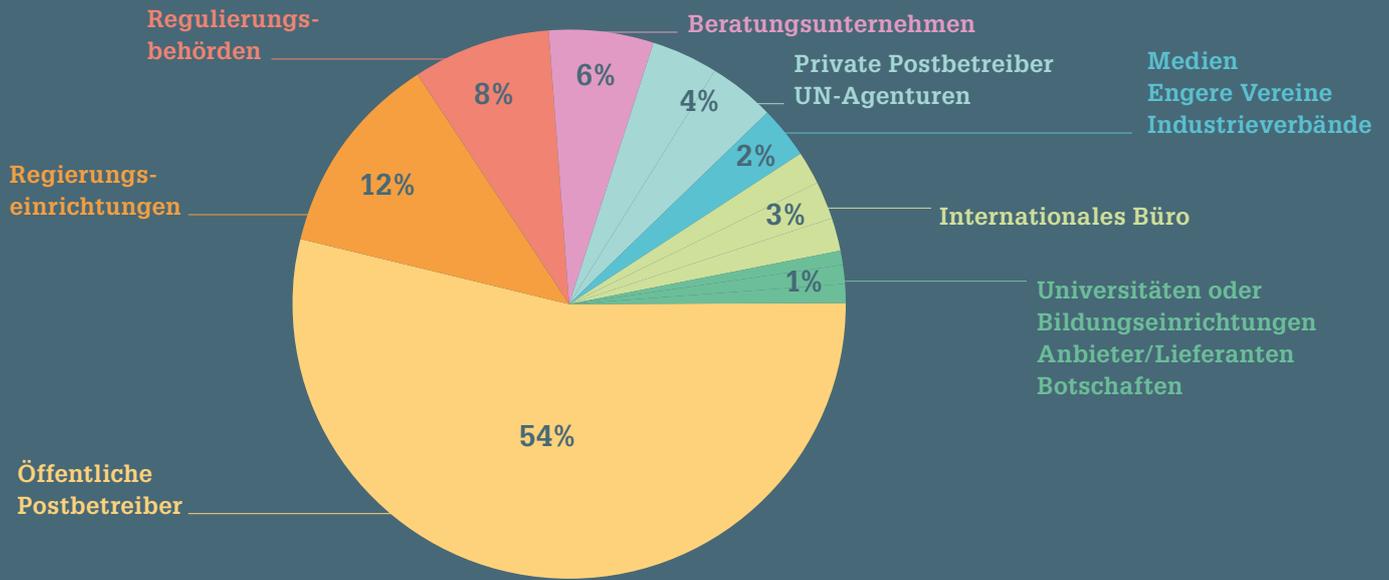
„**Es ist schlicht
das Beste seiner Art
im Postsektor.**“

USA

„**Es liefert uns
die aktuellsten
Neuigkeiten aus
dem Postsektor.**“

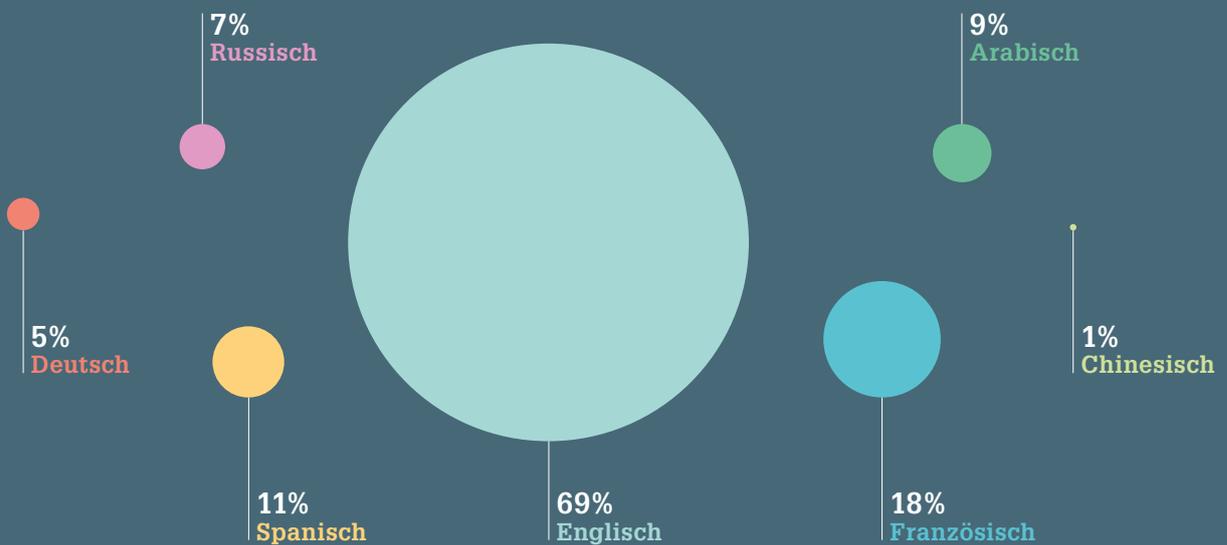
Moldawien

Unsere Leserschaft



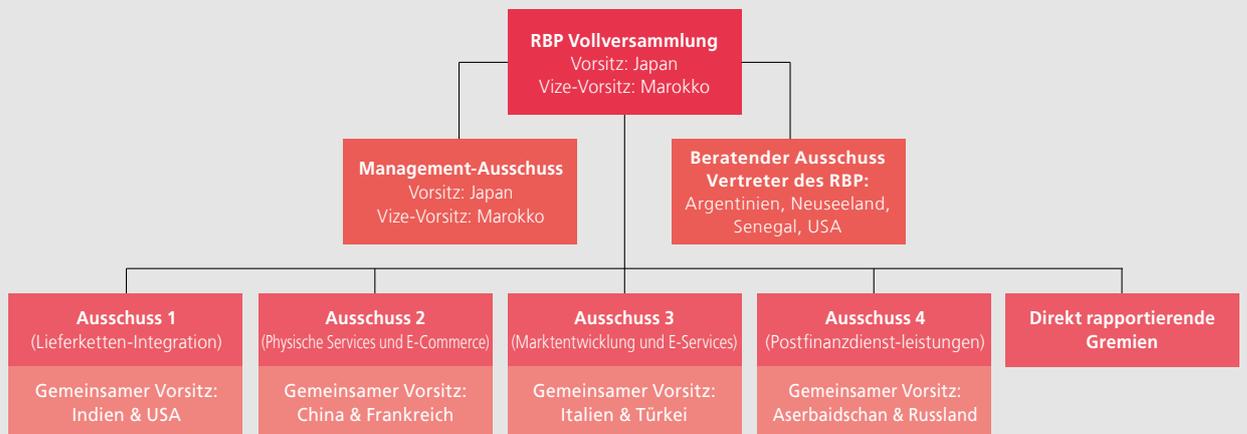
Union Postale wird gelesen auf:

● SPRACHE

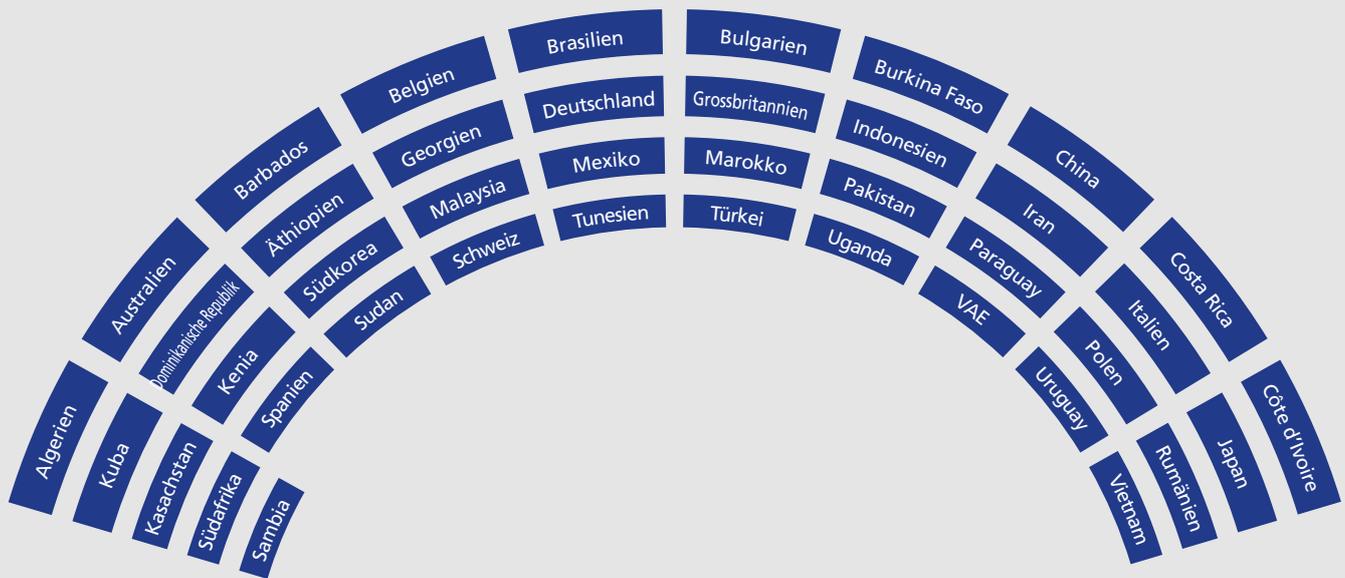


2017 – 2020

Rat für Postbetrieb



Verwaltungsrat



Minister bestätigen Bedeutung der Post

Führungskräfte aus der ganzen Welt versammelten sich am 4. Oktober an der Ministerkonferenz der UPU, um die Rolle der Postdienste beim Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO zu diskutieren.

**TEXT:
KAYLA
REDSTONE**

Die Gespräche fanden unter dem Motto „Ziel nachhaltige Entwicklung: Bürger, Unternehmen und Regionen verbinden“ statt. Die Minister bestätigten erneut die Rolle der Post als treibende Kraft globaler Entwicklung.

Die Konferenz fand zum richtigen Zeitpunkt statt: Der Post stehen aufgrund der Weiterentwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) und dem boomenden E-Commerce grundlegende Veränderungen bevor.

„Diese neue Ausgangslage stellt für Postbetreiber eine Chance dar, um künftig noch wichtiger zu werden in ihrer Rolle als vertrauenswürdige Verbindung zwischen Regierungen, Bürgern, Unternehmen und Regionen“, erklärte UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein in seiner Eröffnungsrede.

Der ivoirische Minister für Post, ICT und Kommunikation, Bruno Nabagné Koné, hielt fest, dass die Post ein wichtiger Akteur sei im Kampf gegen die Armut. Mit der Erleichterung des E-Commerce und der Unterstützung von ländlichen Gebieten fungiere sie als Bindeglied zwischen Staat und Bevölkerung.

Der türkische Minister für Transport, maritime Angelegenheiten und Kommunikation, Ahmet Arslan, fügte hinzu: „Ich bin davon überzeugt, dass unsere Gespräche und Erwägungen zu wichtigen Entscheidungen führen werden. Sie werden uns dabei helfen, ein globales Postnetzwerk zu festigen, in dem Unternehmen und Bürger in der Lage sein werden, den Nutzen, den sie aus diesen Dienstleistungen ziehen werden, zu erkennen.“

Über fünfzig für den Postsektor verantwortliche Minister nahmen an der Konferenz teil, die im Rahmen des 26. Weltpostkongresses in Istanbul stattfand.

Eingliederung

Ein zentrales Thema der Gespräche war der weitreichende Einfluss des Postnetzwerks auf die soziale und finanzielle Eingliederung.

Ein Beispiel war das Konzept „Huduma Centre“ aus Kenia, wo Menschen in abgelegenen Gebieten über das ausgedehnte Postnetzwerk Zugang zu grundlegenden Behördendiensten erhalten. Joe Mucheru, Kabinettssekretär des kenianischen Ministeriums für Information, Kommunikation und Technologie, erklärte, sein Land beginne mit der Umsetzung eines elektronischen Briefkastendienstes. „Wir passen die Dienstleistungen an das digitale und Mobile-Zeitalter an, um unseren Bürgern den Zugang zu diesen zu ermöglichen.“

Die finanzielle Eingliederung ist ein weiterer Bereich, in dem die Post grosse Fortschritte erreicht. Der spanische Vizeminister für öffentliche Bauten und Verkehr, Mario Garcés, wies auf den Erfolg des Überweisungssystems Correogiros hin, das Spanien und Lateinamerika miteinander verbindet. Er hielt fest, dass die tiefen Gebühren für Geldüberweisungen und das Vertrauen, das die Kunden der Post schenken, Correogiros zu einer guten Alternative zu den weitaus teureren Privatalternativen mache.

„Wir öffnen Grenzen und räumen Hindernisse aus dem Weg – sowohl kulturelle wie auch finanzielle“, so Garcés.



Im ersten Podiumsgespräch der Ministerkonferenz wurde diskutiert, wie die Post die finanzielle und soziale Eingliederung fördern kann (Bild: Ugur Cobanoglu)

Handel und Wirtschaft

Die Minister lobten die Rolle der Post bei der Erleichterung des globalen Handels, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Für diese ist es bisweilen schwierig, ihre Waren ins Ausland zu exportieren. Exporta Fácil, das als Vorlage für das Handelserleichterungsprogramm Easy Export der UPU diente, war ein Beispiel, das von Ecuador genannt wurde.

„Dank Exporta Fácil kann ein kleines Unternehmen innerhalb von fünf Tagen Waren exportieren. Dies hat die Entwicklung von KMU beschleunigt“, erläutert Adrian Ibarra, der ecuadorianische Vizeminister für Information und Kommunikation.

Einige Teilnehmer betonten, dass das Postnetzwerk noch einiges an Verbesserung bedürfe, um noch mehr Unternehmen mit ihren Kunden verbinden zu können. Insbesondere hoben sie hervor, dass die Lieferkette erleichtert und die Bürokratie verringert werden müssten.

Afamasaga Lepuiai Rico Tupai, Minister für Kommunikation und Informationstechnologie von Samoa, erinnerte die Anwesenden daran, dass es kleine Länder oftmals schwerer hätten, Teil der globalen Lieferkette zu werden. „Wirtschaftlich sind wir zwar nur von geringer Bedeutung, aber wir sind Teil einer globalen Lieferkette, die intakt sein muss. Wir, eines der kleineren Glieder der Kette, brauchen Unterstützung und Förderung“, sagte Tupai.

Digitalisierung

Die Referenten hielten fest, dass das physische Postnetzwerk eine wichtige Rolle spiele bei der Anbindung der Kunden an die digitale Welt und beim Übergang zu einem neuen, jüngeren Markt.

Houlin Zhao, Generalsekretär der Internationalen Fernmeldeunion (ITU), forderte Postbetreiber dazu auf, Informationstechnologie als eine Gelegenheit und nicht als Bedrohung wahrzunehmen. „Niemand kann den Wettbewerb aufhalten. Man muss innovativ und wettbewerbsfähig sein und Lösungen hervorbringen“, so Zhao. Die Post sammelt Daten in Schlüsselbereichen wie Kommunikation, Logistik, Transport und Finanzdienste, die ebenfalls dazu genutzt werden könnten, um Kunden einen noch besseren Service zu bieten, so Phillip Metzger, Direktor des schweizerischen Bundesamtes für Kommunikation. Er fügte hinzu, dass Regierungen diesen Prozess erleichtern könnten, indem rechtliche Rahmenbedingungen für das Sammeln von Daten geschaffen würden. Die Minister waren sich auch einig, dass Kunden in Zeiten des Umbruchs und der Entwicklung von innovativen Postdienstleistungen von der Postbranche als Partner wahrgenommen werden müssten.

„Um unsere Botschaft zu vermitteln, müssen wir das Potenzial dieser neuen Dienstleistungen kommunizieren. Dies kann nur im Dialog mit unseren Kunden geschehen“, kam Metzger zum Schluss. **KR**

Online-Kaufrausch lässt Postgeschäft boomen

Alibaba, das weltweit grösste E-Commerce-Unternehmen, hat in China einen jährlich stattfindenden „Feiertag“ zu Ehren aller Unverheirateten zum weltweit grössten Online-Shopping-Ereignis gemacht.

INTERVIEW:
CATHERINE
MCLEAN

Der unter den Bezeichnungen Singles' Day oder Double Eleven bekannte Ausverkauf am 11. November generiert angeblich mehr Umsatz als in den USA der Black Friday und Cyber Monday zusammen. Der Gesamtwert der Transaktionen, die am Double Eleven 2016 über Alibaba abgewickelt wurden, belief sich auf rund 17,8 Milliarden USD (gemessen am Bruttowarenvolumen) – gemäss dem E-Commerce-Riesen sei dies eine Steigerung von 32 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Online-Ausverkauf wurde 2009 ins Leben gerufen.

Dafür zu sorgen, dass die am 11. November online erstandenen Waren den Weg zu ihren Käufern in China und auf der ganzen Welt finden, ist ein grosses Unterfangen. Um mehr über diesen alljährlichen Kaufrausch zu erfahren, hat sich Union Postale mit Gao Hongtao, der stellvertretenden Generaldirektorin der Abteilung für Auswärtige Angelegenheiten der staatlichen Post Chinas unterhalten.



Union Postale: Wie gehen die grossen Post- und Expresslieferdienste in China mit diesen Rekordvolumen bei der Zustellung um?

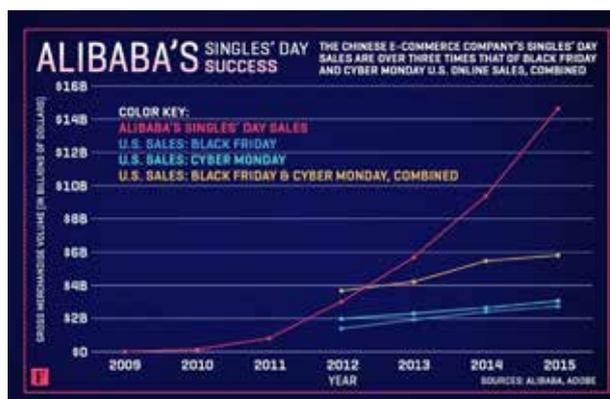
Während des Double-Eleven-Shopping-Ereignis stellen Post- und Expresslieferdienste über 11 Millionen Quadratmeter Platz zur Verarbeitung bereit sowie über 2 Millionen Mitarbeitende. Dank der weitverbreiteten Nutzung von elektronischen Frachtbriefen, digitalen Versand- und automatisierten Sortiertechnologien können die Unternehmen Personal einsparen und die Effizienz beim Sortieren erhöhen. Zudem nutzen die Unternehmen verschiedene Transportwege, um die Kapazitäten des Strassentransports zu erhöhen.

Für den Transport auf dem Luftweg besitzen China Postal Airlines und SF Airlines derzeit 33 beziehungsweise 36 Frachtflugzeuge, YTO Express deren vier und die erste Interkontinental-Frachtmaschine von STO Express hob am 1. November 2016 zu ihrem Jungfernflug ab. Unsere Kapazität beim Lufttransport konnte hiermit deutlich gesteigert werden.

Zudem steht der diesjährige Double Eleven ganz im Zeichen des Transports per Hochgeschwindigkeitszug. Was die Zustellung auf der letzten Meile angeht, konnte die Abdeckung des Expressnetzwerks dank jahrelanger Bemühungen landesweit auf über 80 Prozent in Dörfern und Städten erweitert werden. In zahlreichen Dörfern wurden Poststellen und -agenturen eingerichtet und somit das Angebot von Post- und Expressdiensten in ländlichen Gebieten besser zugänglich gemacht.

Die intensive Förderung und Nutzung der öffentlichen Serviceplattform für die letzte Meile sowie Paketstationen haben zu einer spürbaren Entspannung bei der Expresszustellung in Campusse, Gemeinden und Gebäude geführt.

Gao Hongtao



Quelle: Alibaba

Welches sind für die führenden chinesischen Post- und Expressdienstleister die grössten Herausforderungen und Chancen am Double Eleven?

Der sprunghafte Anstieg des Geschäftsvolumens in der kurzen Zeit des Double Eleven unterbricht den täglichen Produktionsrhythmus und die Ressourcenverteilung von Unternehmen. Auch die Gewährleistung der Dienstleistungsqualität wird auf die Probe gestellt. Es zeigt sich dann jeweils, ob Unternehmen in der Lage sind, eine zeitgerechte Abholung, rasche Sortierung, einen sicheren Transport und – besonders wichtig – eine rechtzeitige Zustellung an die Kunden zu gewährleisten.

Zu diesem Zweck haben alle Beteiligten alles unternommen, um mit dieser Situation umzugehen: Fahrzeugflotten, Personalbestände und Infrastruktur wurden vorübergehend aufgestockt und neu eingestelltes Personal entsprechend geschult. Am diesjährigen Double Eleven konnten die Unternehmen auch dank des Einsatzes von neuen Technologien, beispielsweise Robotern, die Dienstqualität in Spitzenzeiten sicherstellen.

Double Eleven stellt nicht nur die Dienstleistungsfähigkeiten der Post- und Expressdienstleister auf die Probe, sondern ist auch ein Anreiz für den gesamten Sektor, seine Servicekapazität und -qualität zu verbessern.

Die Erfahrungen aus dem Vorjahr zeigen, dass die für Spitzenzeiten neu erstellten Einrichtungen und zugeteilten Ressourcen im Folgejahr erneut produktiv eingesetzt werden können und nicht ungenutzt bleiben. Zudem bietet jeder Double Eleven einem Unternehmen die Chance, sich auf Management- und Service-Ebene zu verbessern sowie seine Leistungskapazitäten zu erhöhen.

Wie wichtig ist das grenzüberschreitende E-Commerce-Geschäft am Double Eleven?

Die Entwicklung des Online-Handels und das Einrichten von Sonderwirtschaftszonen führen zu einer starken Zunahme an Waren aus dem Ausland. Zudem kaufen chinesische Kunden viele Produkte über E-Commerce-Händler im Ausland, die über lokale Sonderwirtschaftszonen geliefert werden.

Das Wachstum des grenzüberschreitenden E-Commerce-Geschäfts ist nicht nur auf das Phänomen Double Eleven zurückzuführen, obwohl man gerade an diesem Tag einen enormen Anstieg feststellen kann. Dank der beschleunigten Globalisierung chinesischer Expressdienstleister stehen den Kunden im Ausland einfachere Kanäle für den Kauf von chinesischen Produkten zur Verfügung, was den Exportverkehr im E-Commerce-Bereich ebenfalls emporschnellen lässt.

Bei den Zustelldiensten im grenzübergreifenden E-Commerce, besonders bei den ausgehenden Sendungen, sind es die Postdienstleistungen für Kleinpakete, die eine tragende Rolle spielen. **CM**

[MIT ZUSÄTZLICHER BERICHTERSTATTUNG DURCH DAVID KOCH]



Gewinnerin trifft mitten ins Herz

Die fünfzehnjährige Nguyen Thi Thu Trang aus Vietnam hat 2016 den ersten Preis im Internationalen Schreibwettbewerb für Jugendliche der UPU gewonnen. Der alljährlich stattfindende Wettbewerb fördert das Schreiben und die Selbstentfaltung von Kindern.

**TEXT:
KAYLA
REDSTONE**

Anlässlich des 45-jährigen Jubiläums des Wettbewerbs hatten die Teilnehmer 2016 die Aufgabe, ihrem eigenen 45-jährigen Ich einen Brief zu schreiben. Rund eine Million Kinder in 64 Mitgliedsstaaten nutzten die Gelegenheit, an den nationalen Vorausscheidungen teilzunehmen. Die diesjährige Gewinnerin schrieb ergreifende Zeilen aus der Sicht von Alan Kurdi, jenem dreijährigen syrischen Knaben, der zu einem Symbol für die Flüchtlingskrise in Europa geworden war. „Mein liebes Ich, nun bin ich im Himmel. Was für eine leuchtende, traumhafte Welt dies ist... Es gibt keine Nationen, keine Grenzen, keine Migration, keine religiöse Diskriminierung, keinen Terrorismus und keine Gewalt. Wir sind alle gleich, wir sind alle Seelen, die in Harmonie und Frieden leben“, schreibt Nguyen.

Mit ihrem Brief erinnert Nguyen den Leser an die zahlreichen Kinder, die wie Alan Kurdi ihren fünfundvierzigsten Geburtstag nie erleben werden.

„Mein alter Freund, Du Erinnerst Dich bestimmt noch an unsere Geschichte, nicht wahr? Wir sind unseren Eltern gefolgt, um dem Krieg und der Gewalt in unserer Heimatstadt Kobani zu entfliehen, und träumten dabei von einem „verheissenen Land“ in Europa. Doch dieser Traum endete jäh, nur gerade zwanzig Minuten, nachdem das Boot abgelegt hatte“, fährt sie fort.

Die Familie Kurdi versuchte, nach Europa zu fliehen, als ihr Boot in den Wellen kenterte und Alan, sein älterer Bruder und ihre Mutter ertranken. Das Bild von Alans leblosem Körper, der an einen Strand in der Türkei angespült worden war, ging um die Welt.

Siegerehrung am Kongress

Die Gewinnerin wurde dazu eingeladen, ihren Beitrag im Rahmen der Schlussfeier des 26. Weltpostkongresses in Istanbul, Türkei, vorzulesen. Dort wurde sie von den rund 2000 Delegierten aus 155 Ländern mit stehenden Ovationen gefeiert.

Der vietnamesische Vizeminister für Information und Kommunikation, Nguyen Minh Hong, erklärte: „Der Internationale Schreibwettbewerb hat in den vergangenen 45 Jahren grosse Bedeutung und Geltung erlangt. Er hilft jungen Menschen auf der ganzen Welt, ihre Schreibfähigkeiten und ihre Fähigkeit, ihre Gedanken klar auszudrücken, zu entwickeln sowie Freude am Briefeschreiben zu erfahren.“

„Ich war zutiefst gerührt von den bewegenden Worten und Gedanken, die diese junge Frau zu diesem Bild verfasst hat, welches wir alle gesehen haben“, offenbarte UPU-Generaldirektor Bishar A. Hussein.

„Dieser Brief enthält zwei Botschaften für uns: Erstens, egal woher wir kommen, wir sind alle gleich und haben alle denselben Traum von einem Leben in Frieden, Wohlstand, Einigkeit und Liebe. Die zweite Botschaft ist eine Botschaft über die Macht der Worte – der eigentliche Kern dieses Wettbewerbs“, fuhr Hussein fort.

Nguyen Thi Thu Trang



Nguyen Thi Thu Trang

Silber, Bronze

Die fünfzehnjährige Ivana Iliyan Yaneva aus Bulgarien durfte den zweiten Preis mit nach Hause nehmen für ihren Brief, in welchem sie ihr 45 Jahre altes Ich daran erinnert, jeden Moment so zu genießen, wie er kommt.

„Es ist unnötig, der Zeit hinterherzujagen. Es ist unnötig, sich mit ihr zu messen. Du musst Dir einzig etwas wünschen, Deine Augen langsam öffnen und das Feuer in Deinem Herzen tragen, so lange Du kannst. Geniesse es!“, erklärt sie ihrem älteren Ich.

Den dritten Platz verlieh die Jury der vierzehnjährigen Daša Bahor aus Slowenien für ihren Brief, in dem sie ihre Hoffnung ausdrückt, dass es eine Welt ohne Vorurteile geben könnte, wenn sie 45 Jahre alt sein wird.

„Tief in mir drin spüre ich, dass nicht alle meine Wünsche nach Frieden in der Welt erfüllt werden können. Das kann sein. Aber vielleicht ist es auch nur der Pessimismus eines Teenagers, der meine Hoffnungen zu überschatten versucht. Ich hoffe sehr, dass Letzteres zutrifft“, schreibt sie.

Lobende Erwähnungen gingen an Teilnehmende aus zehn weiteren Ländern, die es in die internationale Runde des Wettbewerbs geschafft hatten.

Wettbewerb 2017

Wie frühere Wettbewerbe zeigten, nehmen junge Menschen die Welt um sie herum bewusst wahr und haben ein Bedürfnis, ihre Meinungen zu globalen Themen auszudrücken. Dies wird auch das Thema des nächsten Schreibwettbewerbs sein.

In der 46. Ausgabe werden die Jugendlichen gefragt: „Stell Dir vor, Du wärst der Berater des neuen UNO-Generalsekretärs. Bei welchem globalen Problem würdest Du ihm zuerst helfen und welche Lösung würdest Du ihm dabei vorschlagen?“

Mit dem neuen Thema wird der neugewählte UNO-Generalsekretär António Guterres begrüßt, der sein Amt im Januar 2017 antreten wird.

Die Mitgliedsstaaten sind gebeten, den besten Beitrag ihrer Länderausscheidungen bis zum 5. Mai 2017 beim UPU-Kommunikationsprogramm einzureichen. KR

Union Postale: Wie fandest du das diesjährige Thema „Schreibe einen Brief an dein 45 Jahre altes Ich“?
Ich finde, das Thema war interessant. Es war breit gefasst und liess uns Jugendlichen genügend Raum, um unserer Fantasie, unserer Wahrnehmung der Gesellschaft und unseren Träumen für die Zukunft Ausdruck zu verleihen.

Was hat dich dazu bewegt, deinen Brief aus der Sicht Alan Kurdis zu verfassen?

Wenn ich einen Brief an mich selbst im Alter von 45 Jahren geschrieben hätte, dann wäre es nur um mich und meine eigenen Träume gegangen. Ich war der Meinung, dass ein Brief im Namen von Alan Kurdi eine bewegendere Geschichte erzählen und eine deutlichere Botschaft senden würde.

Ich wollte zudem einen neuen Schreibstil ausprobieren, indem ich mir vorstellte, wie Alan Kurdi von den Kindern erzählt, die nie ihren 45. Geburtstag erleben werden.

Was hat dein Interesse für die Flüchtlingskrise und Alan Kurdi geweckt?

Als ich auf Facebook das Bild von Alan Kurdi sah, wie er an der Küste von Bodrum lag, war ich zu Tränen gerührt. Ich dachte an meine dreijährige Schwester, die genauso alt ist wie Alan. Er aber erlitt einen qualvollen, ungerechten Tod. So entschied ich, einen Brief an sein 45 Jahre altes Ich zu schreiben.

Erzähl uns ein wenig von dir selbst. Was möchtest du sein, wenn du 45 Jahre alt bist?

Ich gehe nun in die zehnte Klasse an der Thi Sach High School in der Provinz Hai Duong. Dort lerne ich Englisch, was mir sehr viel Spass macht. Ich treibe leidenschaftlich gerne Sport, vor allem Fussball. Meine Lieblingsmannschaft ist der FC Barcelona und Neymar Jr. ist mein Vorbild. Ich hoffe, ich werde als Sportjournalistin arbeiten, wenn ich 45 Jahre alt bin.

Was sollen die Leser aus deinem Brief lernen?

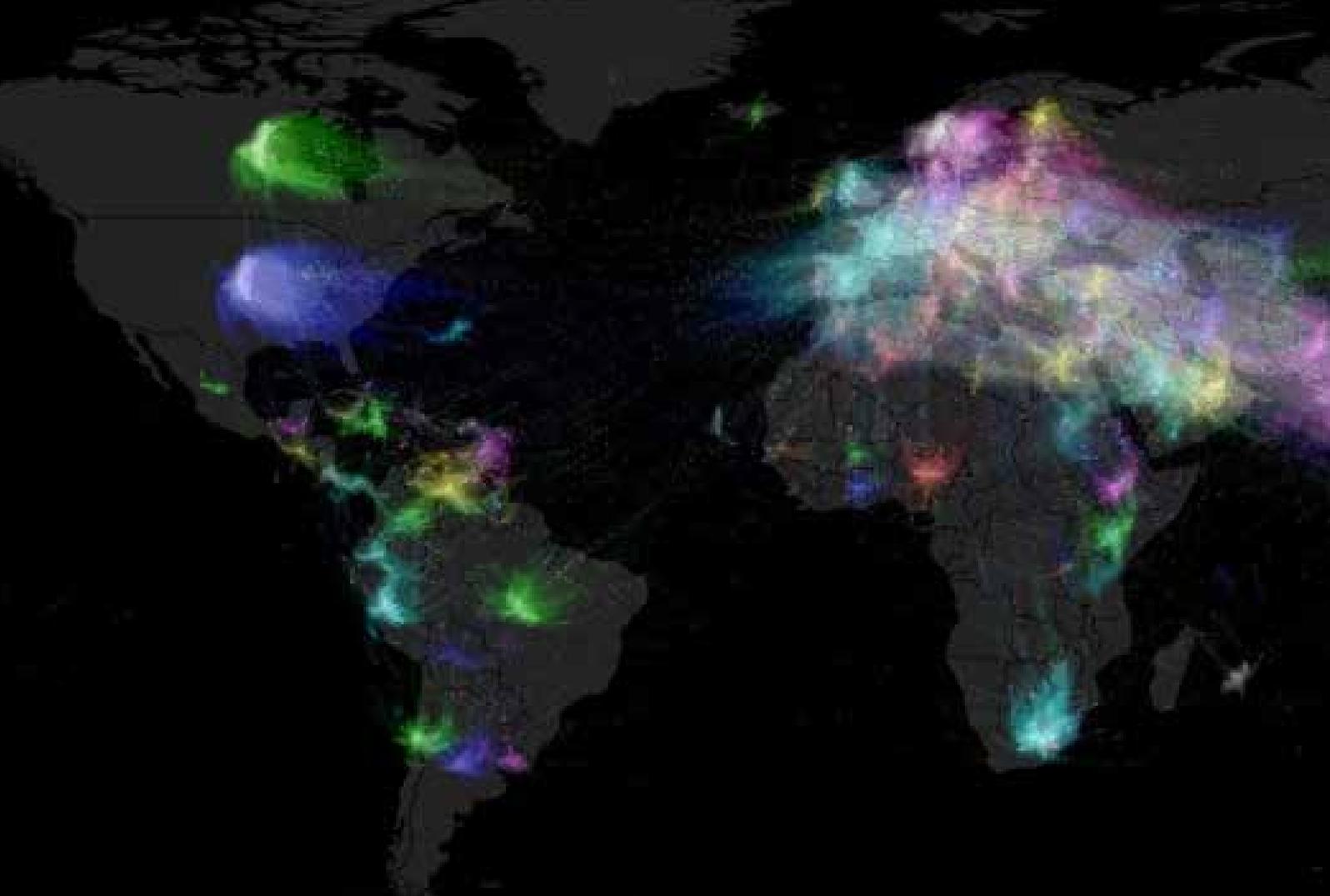
Ich möchte jedem einzelnen die Botschaft mit auf den Weg geben, dass es ein Recht gibt auf ein Leben in Frieden, Gleichheit und Liebe.

Wie hat dir dein Aufenthalt in Istanbul gefallen?

Hast du etwas Besonderes unternommen, während du dort warst?

Dies war meine erste Reise ausserhalb Asiens. Mir hat die Reise nach Istanbul wirklich sehr gefallen. Es ist eine sehr alte, historische und wunderschöne Stadt. Die Leute waren sehr herzlich, hilfsbereit und gastfreundlich. Ich hatte viel Spass beim Erkunden der berühmten Sehenswürdigkeiten wie des Bosphorus, der Cisterna Basilica, der Hagia Sophia und der Blauen Moschee.

Ich konnte viele schöne Erinnerungen und Fotos mit nach Hause nehmen. KR



Eine Animation von UN Global Pulse nutzt Big Data der UPU für die Visualisierung der internationalen Postflüsse 2014

Big Data der Post als Indikator für den nationalen Wohlstand

Neue Studien der UPU, von UN Global Pulse und der Universität von Cambridge zeigen, dass die Analyse globaler Postflüsse wertvolle Einsichten bietet, um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes zu messen, indem Datenlücken aufgrund fehlender Netzanbindung geschlossen werden.



TEXT:
FARYAL
MIRZA

Big Data der Post in Form Milliarden elektronischer Daten, die beim physischen Versand von Postsendungen ins Ausland generiert werden, können wertvolle Hinweise auf die sozioökonomische Entwicklung eines Landes liefern. Dies gilt besonders für Länder, in denen es keine digitalen Netze gibt.

Auf der Basis von 14 Millionen Postdaten aus 187 Ländern gelang es Wissenschaftlern aufzuzeigen, dass dieses Netz von Verbindungspunkten Indikatoren liefert, die eng mit den herkömmlichen Indikatoren für den sozioökonomischen Status korrelieren.

Die Autoren der Studie hatten freien Zugang zu den Tracking-Daten, welche die UPU über die Postflüsse speichert. Diese bilden eine wertvolle Datenquelle für die Nachverfolgung der Aktivitäten von Menschen, wobei diese Daten eine sehr hohe Penetration in die physische Welt aufweisen. Denn immer, wenn eine Postlieferung in ein anderes Land aufgegeben wird, werden entsprechende Daten generiert.

Daten aus vier Jahren (2010–2014) Postverkehr zwischen 187 Ländern wurden untersucht. Die Netzwerkmerkmale verhielten sich ähnlich wie die sozioökonomischen Indikatoren. Die Daten zeigten, dass die Aktivitäten auf dem Postnetz seit 2010 zunehmen, was dem ebenfalls steigenden E-Commerce-Volumen zuzuschreiben ist. Damit dürfen die Postströme als nachhaltiger Indikator für die sozioökonomische Entwicklung gelten.

Big Data als Basis für Messindikatoren

Diese Erkenntnis ermöglichte die Entwicklung von Proxy-Variablen für eine Anzahl sozioökonomischer Indikatoren, die von den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen bereits für die Messung des nationalen Wohlstandes herangezogen werden (z. B. BIP pro Kopf, Human Development Index). Im Verlauf der Studie zeigte sich, dass die Indikatoren für die Lebenserwartung und das BIP pro Kopf stark mit dem postalischen Verkehr eines Landes korrelieren.

Die Nutzung von Big Data für die Messung der sozioökonomischen Entwicklung ist ein stark wachsendes Forschungsgebiet und könnte den Ländern dabei helfen, die Fortschritte in der Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (UN Sustainable Development Goals, SDGs) zu messen. Doch dem Big-Data-Konzept sind auch Grenzen gesetzt, etwa in Bezug auf die Abdeckung. Besonders in Ländern, in denen die Digitalisierung noch nicht so weit fortgeschritten und die Nutzung der sozialen Medien relativ gering ist. Hier kommen jedoch die UPU-Daten des physischen globalen Postnetzes ins Spiel.

Einzigartige Forschung

Der Generaldirektor der UPU, Bishar A. Hussein, begrüßte die Resultate der Studie: „Die einzigartige globale Abdeckung des Postnetzes im E-Commerce-Sektor bietet den UPU-Mitgliedsstaaten eine Möglichkeit, um entscheidend dazu beizutragen, dass die globalen UN-Entwicklungsziele erreicht werden.“

„In unserem digitalen Zeitalter lässt sich die Granularität und Frequenz von Analysen sowie die Überwachung der SDG-Zielerreichung paradoxerweise durch Nutzung des weltweiten physischen Postnetzes verfeinern“, sagte José Ansón, Postökonomie bei der UPU. „Das Postnetz ist das grösste physische Netz weltweit. Dessen Daten bieten unschätzbare Potenzial. Wenn dieses adäquat genutzt wird, lassen sich wertvolle Erkenntnisse zum Entwicklungsstand einzelner Staaten gewinnen“, meinte er weiter.

„Physische Netzwerke wie das Postnetz, Luftfahrt- und Migrationsnetz sind – im Zusammenspiel mit neuen digitalen Netzen wie Internetverkehr und Nutzung sozialer Medien – wichtige Parameter, für die Erschaffung robuster sozioökonomischer Proxy-Variablen“, weiss Miguel Luengo-Oroz, Chief Data Scientist bei UN Global Pulse.

„Mit dieser Arbeit demonstrieren wir, dass sich die Netzwerk-Eigenschaften von globalen Fluss-Netzen den wichtigen sozioökonomischen Indikatoren annähern können und dass die über die physischen und virtuellen Plattformen hinausgehenden Netzwerkgemeinschaften sozioökonomische Ähnlichkeiten aufweisen und so möglicherweise innerhalb der Länder-Cluster Abhängigkeiten offenlegen können“, erklärte Desi Hristova von der Universität Cambridge. **FM**

Afrika macht vorwärts

Die äthiopische, kenianische, nigerianische und senegalesische Post zählen zu den afrikanischen Postbetreibern, die sich an einem kürzlich vom Internationalen Büro der UPU organisierten Workshop zur Entwicklung eines nationalen Aktionsplans verpflichtet haben, mit dem das E-Commerce-Geschäft ausgebaut werden soll.

**TEXT:
KAYLA
REDSTONE**

Ergebnis dieses Workshops war die Bildung einer Pioniergruppe, welche die Basis für die Entwicklung eines E-Commerce-Projekts für den Postzyklus 2017–2020 legen wird. Das E-Commerce-Geschäft wurde am Weltpostkongress in Istanbul zu einer globalen Priorität der vorläufigen Weltpoststrategie erklärt, vor allem für Afrika. Südafrika und Gabun werden sich der Pilotgruppe ebenfalls anschliessen. Die Postmanager und afrikanischen regionalen Koordinatoren nahmen zusammen mit UPU-Experten vom 2. bis 4. Mai an einem Workshop zum Thema E-Commerce-Entwicklung teil. Dort erfuhren die Teilnehmer, wie sie ihr E-Commerce-Angebot ausbauen können, aber auch was die grössten Hindernisse bei der Umsetzung in Afrika sind.



Postmanager an einem von den afrikanischen Ländern besuchten Workshop

Gemeinsame Ziele

Während der abschliessenden Session des Workshops identifizierten die Teilnehmer Bereiche, in denen in ihrem Land Verbesserungen notwendig sind. Die Länder vereinbarten, dass die vorgesehenen Betreiber mehr tun müssen, um Beziehungen zu den wichtigsten E-Commerce-Akteuren zu knüpfen.

Kenia schlug vor, enger mit der nationalen Informations- und Kommunikationsbehörde zusammenzuarbeiten, um sicher zu stellen, dass die Post über die notwendige Netzanbindung verfügt, um auf die Produkte und Dienstleistungen der UPU zuzugreifen.

Äthiopiens Post will mit der Regierung kooperieren, damit das Land über alle rechtlichen Voraussetzungen für ein qualitativ hochwertiges E-Commerce-Angebot verfügt.

Die Postanbieter Senegals und Nigerias sind dabei, einen Web-Shop zu lancieren, und haben erkannt, dass Partnerschaften für die zukünftige Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. NiPost hat bereits einen gemeinsamen Ausschuss mit der nigerianischen ICT-Behörde und verschiedenen Finanzdienstleistern ins Leben gerufen, derweil die Post in Senegal eng mit Web-Entwicklern zusammenarbeiten will, um die Online-Plattform auszugestalten.

Alle Postbetreiber wissen, wie wichtig es ist, mit den Zollbehörden zusammenzuarbeiten, wenn sie einen erstklassigen Service bieten wollen. Sie vereinbarten deshalb eine Zusammenarbeit mit der Zollbehörde und den Einsatz von Nachrichten über das elektronische Datenaustauschformat (EDI) der UPU, um Informationen über Postsendungen im Voraus zu kommunizieren.

„E-Commerce ist heute ein wichtiges Thema. Die Post kann es nicht ignorieren. Ich versichere Ihnen, dass wir nach unserer Rückkehr nach Nigeria beziehungsweise Äthiopien, Kenia und Senegal die kommenden Monate nutzen werden, um diese Marktchance zu ergreifen“, sagte Umaru Kaboji Musa, Leiter Logistik bei NiPost. „(Dieser Workshop) war eine äusserst wertvolle Erfahrung.“

Vorwärts machen

Im Anschluss an das Seminar im Internationalen Büro werden die Vertreter der Pilotgruppe einen E-Commerce-Massnahmenplan für ihr jeweiliges Land ausarbeiten. Dieser enthält neben einer Situationsanalyse auch wichtige Leistungsindikatoren und konkrete Projektvorschläge. „Wir alle haben viele Informationen erhalten und wissen nun um die bestehende Lücke zwischen dem Ist- und dem Soll-Zustand, den wir erreichen müssen, um die E-Commerce-Chance zu nutzen“, sagte Gladys Rufaro Mutyavaviri, Regional Coordinator der UPU für Süd- und Ostafrika.

Mutyavaviri empfahl den Ländern in ihrer Situationsanalyse jeweils Themen wie die rechtlichen Voraussetzungen, physische Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Aspekte der Wertschöpfungskette oder Marketinglücken zu berücksichtigen. Auch forderte sie die Ländervertreter auf, ihre Ziele konkret zu machen.

Die Teilnehmer vereinbarten, dass sie ihre Massnahmenpläne jeweils bis Ende Mai vorlegen werden. Zwei regionale Koordinatoren der UPU – Mutyavaviri und Salam Sanfo, der regionale Koordinator für West- und Zentralafrika – werden mit den Ländern jedes Quartal die Fortschritte besprechen. **KR**



NORD- UND SÜDAMERIKA

Als Reaktion auf das rasch steigende Volumen zeitkritischer E-Commerce-Sendungen plant **DHL EXPRESS** für 2016–17 Investitionen von 290 Mio. USD in seine Aktivitäten auf dem amerikanischen Kontinent. In den USA will DHL 185 Mio. USD in Infrastruktur, Technologie und Mitarbeiter investieren, derweil 105 Mio. USD in das Geschäft in Mexiko, Kanada, Brasilien, Chile und Peru fließen sollen.

AUSTRALIEN

AUSTRALIA POST verlängerte vor Weihnachten den Versuch mit längeren Zustellzeiten für Pakete in sieben Städten. Postkunden in Adelaide, Brisbane, Canberra, Hobart, Melbourne, Sydney und Perth profitierten bis zum 23. Dezember montags bis donnerstags von längeren Paketzustellzeiten, und zwar von 07.00 bis 20.00 Uhr. Das Unternehmen erwartete, in der Vorweihnachtszeit über eine Million Pakete täglich auszuliefern.

KANADA

CANADA POST ist eine Partnerschaft mit Shopify, einer E-Commerce-Plattform für KMUs eingegangen, um dem kanadischen Handel einen Rabatt von bis zu 40% auf reguläre Posttarife bieten zu können, sofern sie die Zustelletiketten über deren Plattform beziehen. Laut CANADA POST sorgt die Partnerschaft für eine effizientere E-Commerce-Erfahrung, falls der Versand über Shopify abgewickelt wird.

FINNLAND

POSTI bezeichnete die von der finnischen Kommunikationsbehörde im neuen Postgesetz angenommene Definition der Grundversorgung als „unvernünftig“. Die Aufsichtsbehörde will den Postanbieter mit einer Busse von 100 000 EUR (107 000 USD) belegen, falls das Qualitätsniveau, d.h. Zustellung innerhalb von fünf Tagen, unter 99,8% sinken sollte. Gemäss der Post liegt dieser Wert aktuell schon bei über 99%.

DEUTSCHLAND

DEUTSCHE POST DHL erzielte im 3. Quartal einen stark erhöhten Betriebsgewinn von 755 Mio. EUR (799 Mio. USD) vor Zinsen und Steuern gegenüber 197 Mio. EUR (209 Mio. USD) in der Vorjahresperiode. Die Gruppe sprach vom „besten dritten Quartal in ihrer Geschichte“.

INDIEN

Gemäss Berichten der Times of India verzeichnete **INDIA POST** einen enormen Anstieg neuer eröffneter Postgirokonten, nachdem das Land die 500-NIR- und 1000-NIR-Noten im

November aus dem Verkehr gezogen hatte. Viele Menschen tauschten bei der Post ihre Banknoten und eröffneten gleichzeitig ein Konto. Alleine in der Stadt Agra wurden knapp 13 000 Konten eröffnet. Über 25 000 Poststellen hatten am Sonntag, den 13. November, geöffnet, damit die Einwohner ihre Noten umtauschen konnten.

IRELAND

AN POST lancierte ein neues Frachtportal, welches das bestehende physische Netz und die Fahrzeugflotte der Post nutzt, um KMUs beim internationalen Warenversand zu unterstützen. Der neue Postlogistik-Dienst holt Geschäftssendungen ab und transportiert sie mit Paletten ins Lager nach Dublin, von wo aus die Güter vom globalen Logistikpartner, DB Schenker, nach Grossbritannien und Kontinentaleuropa verschickt werden.

JAMAICA

JAMAICA POST lancierte eine neue mobile Poststelle, um 57 ländliche Gebiete, in denen Poststellen wegen Infrastrukturproblemen geschlossen und Postservices verlagert worden waren, wieder mit Postdienstleistungen zu versorgen. Die mobile Poststelle wird in allen Gemeinden während einiger, zuvor bekanntgegebener Stunden Halt machen. Zum Angebot zählen der Verkauf von Briefmarken und die Versendung von normaler Briefpost, Einschreiben und Paketen.

MALAYSIA

DIE MALAYSISCHE KOMMUNIKATIONS- UND MULTIMEDIAKOMMISSION und **POS MALAYSIA** haben ihre gemeinsame mobile App „Smart Postman“ lanciert. Sie erlaubt es den Postboten, Daten zu sammeln, um auf verbesserungswürdige Zustände in ihrem Zustellungsgebiet aufmerksam zu machen. So können die Postboten via App Berichte zuhanden der lokalen Behörden senden und diese über Strassenlöcher, illegale Mülldeponien oder verlassene Fahrzeuge informieren. Ausserdem können Sie die zuständigen Stellen auf die persönlichen Bedürfnisse ihrer Kunden hinweisen.

POLEN

POCZTA POLSKA liess verlauten, dass sie ihre Partnerschaft mit der polnischen E-Commerce-Plattform Allegro vertiefen wolle. Der Postanbieter bedient bereits Kunden und Einzelhändler, die mit der Plattform zusammenarbeiten. Doch nun will Poczta Polska das Online-Geschäft von Allegro betreiben. Die Kunden von Allegro Store können aus drei Paketkategorien der Post auswählen: Allegro-Einschreiben, Poczta Ekspres 24 und Poczta Kurier 48.

SINGAPUR

SINGPOST hat einen neuen regionalen E-Commerce-Logistik-Hub eröffnet, um der wachsenden E-Commerce-Nachfrage in Asien-Pazifik zu entsprechen. Der neue Hub mit einer Fläche von 51 375 m² kostete 182 Mio. SGD (127 Mio. USD) und verfügt über eine automatische Paketsortieranlage, die bis zu 100 000 Pakete pro Tag verarbeiten kann, eine vollautomatisierte Lagerhalle sowie 150 simultane Ladebuchten und Büros. Das Gebäude ist skalierbar, um den sich verändernden E-Commerce-Bedürfnissen der Post Rechnung zu tragen.

Der vorgesehene Betreiber hat auch seine Zusammenarbeit mit dem asiatischen E-Commerce-Riesen Alibaba wieder verstärkt. Alibaba investierte 86,2 Mio. SGD (60,4 Mio. USD) in die Logistik-Tochter Quantum Solutions International (QSI) von SingPost. Der Postbetreiber verfügt nun über eine Beteiligung von 34% am Unternehmen, derweil SingPost 66% hält. Die Partner werden sich vor allem auf die Konsolidierung des Logistiknetzes für den End-to-End-E-Commerce richten.

Alibaba hat von der Info-communications Media Development Authority zudem die Genehmigung erhalten, weitere 187,1 Mio. SGD (131,2 Mio. USD) in SingPost selber zu investieren und so die eigene Beteiligung an SingPost von 10,2% auf 14,4% zu erhöhen. Die Transaktion wird voraussichtlich im Februar 2017 über die Bühne gehen, sobald die SingPost-Aktionäre ihre Zustimmung erteilt haben.

SCHWEIZ

Die **SCHWEIZERISCHE POST** gab Pläne bekannt, wonach die gegenwärtige Anzahl von 3700 Zugangspunkte auf 4000 erhöht werden soll. Dabei soll vor allem auf das Agentur-Format gesetzt werden, bei dem die Poststellen in lokale Geschäfte integriert werden. Ausserdem gab das Postunternehmen bekannt, dass sie die Anzahl traditioneller Poststellen von 1400 auf 800–900 reduzieren wolle. Postagenturen und Servicepunkte sollen in die Bresche springen.

Der vorgesehene Postbetreiber in der Schweiz hat im Kanton Fribourg ausserdem erfolgreich ein E-Voting-System für im Ausland wohnende Stimmberechtigte installiert. Etwa ein Drittel der 5000 im Ausland lebenden Bürger haben in den eidgenössischen und kantonalen Wahlen online gewählt bzw. abgestimmt. Der Kanton Neuenburg wird das System im Februar 2017 ebenfalls testen. Die Schweizerische Post liess verlauten, sie wolle, dass eines Tages alle Schweizer Stimmberechtigten ihre Stimme über E-Voting abgeben können.

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Die **EMIRATES POST GROUP** gehört zu den ersten vier Staatsbetrieben, welche die nationale Plattform *Single Sign-On* nutzen, über welche die Kunden Behördendienstleistungen online in Anspruch nehmen können. Dazu melden sich die Nutzer in speziellen Kiosks an öffentlichen Plätzen mit Benutzer-ID und Passwort an. Anschliessend greifen sie über verschiedene Regierungswebseiten wie etwa die Post auf die gewünschten Dienstanbieter zu.

GROSSBRITANNIEN

Der halbjährliche Quality of Service Report der **ROYAL MAIL** zeigt, dass der vorgesehene

Betreiber seine Ziele für First- und Second-Class-Zustellungen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2016–2017 übertroffen hat. Das Postunternehmen meldete, dass 93,4% der First-Class-Sendungen am nächsten Tag zugestellt wurden (Ziel: 93%) und dass 98,9% der Second-Class-Sendungen innerhalb von drei Arbeitstagen an den Empfänger gelangten (Ziel: 98,5%).

JERSEY POST hat eine neue digitale Dienstleistung für Unternehmen lanciert. Bestimmte Unternehmen sind verpflichtet, gewisse Kommunikation per physischer Post zuzustellen. Eine neue Software mit Namen Harmonie erlaubt es diesen Betrieben nun, die Nachfrage der Kunden nach schnellen digitalen

Dienstleistungen zu erfüllen, indem sie elektronische Nachrichten in Kombination mit physischen Briefen versendet. So können die Unternehmen den Service in Anspruch nehmen, um den Kunden via E-Mail oder SMS zu benachrichtigen, dass ihr Auszug nun online verfügbar sei.

Alle Texte von Kayla Redstone

Abonnieren Sie *Union Postale* jetzt!



Abonnieren Sie *Union Postale* und erhalten Sie vier Ausgaben dieser ganz in Farbe gedruckten Qualitätspublikation in der von Ihnen gewünschten Sprache.

Für Private kostet ein Jahresabonnement (4 Ausgaben) von *Union Postale* 50 CHF. Postbetriebe und UPU-Mitglieder erhalten Sonderkonditionen.

Übermitteln Sie uns Ihre Bestellung jetzt per Fax unter +41 (0)31 350 37 11 oder E-Mail an info@upu.int. Dazu benötigen wir folgende Angaben:

NAME	GEWÜNSCHTE SPRACHVERSION:
FUNKTION	ENGLISCH
ORGANISATION/BETRIEB:	FRANZÖSISCH
VOLLSTÄNDIGE POSTADRESSE:	ARABISCH
	SPANISCH
	RUSSISCH
E-MAIL:	CHINESISCH
TELEFON:	DEUTSCH
FAX:	



post

Be part of it. Today.

The postal community's dedicated top-level domain name opens up a unique, secure internet space for innovative postal applications to enable cross-border business.



UPU UNIVERSAL
POSTAL
UNION

More information:
www.info.post
dotpost@upu.int

HAPPY



Photo credit: Janeth Rodriguez-Garcia - Preiser/figuines: Brenda, Dylan & Bob - Design: maritzney

POSTAL AND LOGISTICS SOLUTIONS

At the heart of your business is customer satisfaction and we entirely share this goal. Our solutions and services ensure that your distribution process is optimised and your recipients are better served.

Serving your customers – Together.

www.solystic.com

